

Hundehaltung in Berlin und Brandenburg im Vergleich

Dr. Ulrike Brand

Institut für Tierschutz, Tierverhalten und Labortierkunde, Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin

Vor Inkrafttreten der neuen Hundeverordnungen im Sommer 2000 wurden durch zwei Umfragen Angaben von 725 Hundehaltern aus Berlin und Brandenburg erhoben. Die Mehrheit der Hundehalter der Untersuchungsgruppe war weiblich (63,4%). Bei den Berliner Hundehaltern war der Frauenanteil (74,7%) deutlich höher als bei den Brandenburger Hundehaltern (49,0%). Insgesamt waren 49,7% Rüden und 46,8% Hündinnen vertreten, bei 3,5% der Hunde wurde keine Angabe zum Geschlecht gemacht. Der Anteil der kastrierten Tiere war bei den Rüden (16,9%) deutlich niedriger als bei den Hündinnen (44,8%). Es ließ sich die Tendenz erkennen, daß sich Frauen eher Hündinnen halten und Männer eher Rüden. Gleichzeitig waren die Hunde der Frauen häufiger kastriert (35,4%) als die Hunde der männlichen Hundehalter (20,9%). Die Gruppe der Hunde konnte in 69,1% Rassehunde und 30,9% Mischlinge unterteilt werden. Die 501 reinrassigen Hunde wurden gemäß der von der FCI (Federation Cynologique Internationale) angegebenen, rassetypischen, Durchschnittsgewichte in ‚leichte‘ (bis 20 kg), ‚mittelschwere‘ (20 – 40 kg) und ‚schwere‘ Rassen (über 40 kg) eingeteilt. Danach hielten 16,3% der Frauen und 8,4% der Männer ‚leichte‘ Hunde. 45,4% der Frauen und 68,6% der Männer hielten ‚mittelschwere‘ Rassen. Bei den ‚schweren‘ Hunderassen waren weibliche (3,3%) und männliche Hundehalter (2,9%) fast gleich häufig vertreten. Wurden die Rassehunde gemäß der von der FCI angegebenen, rassetypischen, Durchschnittsgröße in ‚kleine‘ (bis 40 cm) und ‚große‘ Rassen (über 40 cm) eingeteilt, hielten sich 13,9% der Frauen und 7,5% der Männer ‚kleine‘ Hunderassen. Die Berliner Hundehalter waren mehrheitlich 20 bis 40 Jahre alt, die Brandenburger Hundehalter größtenteils 30 bis 50 Jahre alt. Insgesamt lebten die Hundehalter in größeren Haushalten als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung. Berliner Hundehalter lebten häufiger in Ein- und 2-Personenhaushalten, während die Brandenburger Hundehalter häufiger in Mehrpersonenhaushalten lebten. Gleichzeitig wohnte die Mehrheit der Hundehalter aber nicht mit Kindern unter 18 Jahren zusammen. Jeder 2. Brandenburger und jeder 4. Berliner Hundehalter der beiden Umfragen hatte mindestens 2 Hunde und in jedem 3. Haushalt mit Hund wurde zusätzlich mindestens 1 Katze gehalten. Die meisten Berliner Hunde waren reine ‚Wohnungshunde‘, während den Brandenburger Hunden häufig ein eigener Garten zur Verfügung stand. Brandenburger Hundehalter kauften ihren Hund häufiger bei einem Züchter als die Berliner Hundehalter. In Berlin stammten im Vergleich zu Brandenburg etwas mehr Hunde aus einem Tierheim oder einer Tierhandlung.